

Die Fotografien von Gregor Törzs nehmen den Betrachter mit auf eine Reise in verborgene Welten. Mit außergewöhnlicher Geduld und Präzision richtet er seinen Blick auf Strukturen und Details, die im Verborgenen bleiben, und offenbart dabei eine Schönheit, die sich erst bei genauem Hinsehen entfaltet. Seine Werke laden zum Verweilen ein – zum Entdecken, Staunen und Betrachten aus einer neuen Perspektive.

*"Es ist wie ein Reflex: Wenn Gregor Törzs etwas entdeckt, verspürt er den inneren Drang, es ins Licht zu halten. Ob ein Ort, ein Objekt oder ein Moment – für ihn geht es stets um Transparenz und die verborgenen Qualitäten von Fragilität, Liebe, Geheimnis und Perfektion."*

Seine Bildserien umfassen faszinierende Nahaufnahmen von Insektenflügeln, leuchtendes Uranglas und poetische Unterwasserlandschaften. Sie strahlen eine zeitlose Ästhetik aus und wecken zugleich das Gefühl, etwas Vertrautes zu sehen. Eine Erinnerung.

Imposante Werke, wie zum Beispiel das achteilige Platin-Palladium-Set, das einen Lärchenwald in feinsten Detailtreue zeigt hat Törzs so komponiert, dass sie sich nahtlos zu einem Panorama zusammen fügen. In der Schwarz-Weiß-Arbeit meint man auf den ersten Blick eine zarte Bleistiftzeichnung zu erkennen – so fein sind die Nadeln und Konturen ausgearbeitet.

Seine Platin-Palladium-Prints fertigt Törzs selbst an, jedes Blatt wird individuell an die Anforderungen der Negative angepasst. Nur noch wenige Labore weltweit beherrschen diese anspruchsvolle Printtechnik auf höchstem Niveau. Die Tiefe und Textur dieser Prints verleihen den Motiven eine beinahe greifbare Präsenz.

Im Kontrast zur monumentalen Waldserie stehen die Nahaufnahmen von Schmetterlings- und Falterflügeln. Erst durch das Mikroskop offenbart sich ihre feine, fast architektonische Struktur: ein filigranes Geäst, das sich durch die fragile Flügelhaut zieht. Mal in leuchtender Farbpalette, mal in reduzierter Schwarz-Weiß-Ästhetik, ermöglichen sie einen seltenen Einblick in die verborgene aber immer wiederkehrende Handschrift der Natur.

Um diese Zartheit nicht nur visuell, sondern auch haptisch erlebbar zu machen, printet Törzs die Aufnahmen auf hauchdünnes japanisches Gampi-Papier. Dieses edle Material ist leicht und transparent, dabei jedoch außergewöhnlich widerstandsfähig – eine perfekte Verbindung aus Fragilität und Beständigkeit, die zähe Zärtlichkeit.

In seiner Serie *Muranium* rückt Törzs fluoreszierende Glasobjekte in den Fokus, die Uran oder Uranoxid enthalten. Unter UV-Licht beginnen diese Gläser von selbst zu leuchten – ein geheimnisvolles, fast magisches Schauspiel.

In völliger Dunkelheit fotografiert Törzs ausschließlich die durch Schwarzlicht aktivierte Leuchtkraft des Glases. Der Effekt ist faszinierend: Es scheint, als würde sich das Objekt selbst auf den Film belichten. Durch das Printen auf handgeschöpftem Kozo-Papier mit gewachster Oberfläche gewinnen die Bilder zusätzlich an Dreidimensionalität und skulpturaler Präsenz.

2014 ließ er die weltweit erste 9x14“-analoge Unterwasserkamera anfertigen – ein einzigartiges Werkzeug, das die emotionale Atmosphäre der Unterwasserwelt in nie dagewesener Weise einfängt.

Mit dieser Kamera dokumentiert er ganze Landschaften unter Wasser mit einer nie vorhergesehener Plastizität, einer fast naiven und liebevollen Perspektive wie man sie aus Kinderbüchern kennt.

Seine Bilder porträtieren die leuchtende Schönheit von Korallen, ihre glitzernden Farben und faszinierenden Strukturen. Einige dieser Werke wirken fast wie abstrakte Gemälde – schwebend, verwoben, von sanften Lichtbrechungen durchzogen. Andere zeigen die präzisen Muster und fest gefügten Formationen der marinen Architektur.

Seit vielen Jahren verbringt Törzs unzählige Stunden unter Wasser, fasziniert von der Stille und den unentdeckten Welten, die sich dort offenbaren. 2024 stellte Törzs seine ersten Farb-Unterwasserarbeiten vor. Die Farbästhetik basiert auf einer Serie von handkolorierten Platin Prints aus der Ultramarine Serie.

Die von Törzs verwendeten, teils jahrhundertealten Printverfahren verstärken die fragile Anmut seiner Motive und verleihen ihnen eine einzigartige materielle Präsenz. Diese über Jahrzehnte erlernten Techniken verwandeln die Fotografien in sinnliche, fast skulpturale Objekte – Werke, die weit über die reine Dokumentation hinausgehen und eine neue Wahrnehmungsebene eröffnen.